

**Dringlichkeitsentscheidung und Genehmigung**

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Entscheidung durch die Oberbürgermeisterin und ein Ratsmitglied gemäß § 60 Absatz 1, Satz 2 GO NRW und Genehmigung durch den Rat.

**Betreff**
**Silvesterprogramm in der Umgebung des Kölner Doms / Multimediaprojektion "Time drifts Cologne", Bühnenprogramm**

Gremium	Datum
Rat	20.12.2016

**Begründung für die Dringlichkeit:**

Die Verhandlungen mit dem Lichtkünstler Philipp Geist konnten erst am 18.11.2016 zum Abschluss gebracht werden.

Eine Entscheidung für dieses Projekt im Rahmen der nächsten Sitzung des Hauptausschusses (05.12.2016) oder des Rates (20.12.2016) würde dessen Realisierung massiv gefährden. Vielmehr ist eine unverzügliche Entscheidung für die Umsetzung dieses Konzepts dringend erforderlich, so dass zum einen der Projektionskünstler Philipp Geist seine konzeptionelle Arbeit an dem Projekt fortsetzen kann, zum anderen die hierfür erforderlichen Angebote externer Gewerke (u. a. Stromversorgung, Technik, Security etc.) eingeholt und beauftragt werden können. Letzteres insbesondere auch vor dem Hintergrund, als dass mit der Auswahl günstiger Anbieter weitere Ersparnisse für die Stadt Köln erzielt werden und somit die Gesamtkosten des Projekts so niedrig wie möglich gehalten werden können. Zudem ist es erforderlich, kurzfristig mit der Angebotsbestätigung eine Vorabzahlung zu leisten, um künstlerseitig die erforderliche Gewerke beauftragen zu können.

**Beschluss:**

Der Rat beschließt gemäß § 60 Absatz 1, Satz 2 GO NRW, die Realisierung des Multimedia-Projekts „Time Drifts Cologne“ an Silvester 2016 mit Gesamtaufwendungen i.H.v. 185.000 € sowie ergänzende Programmbeiträge mit Gesamtaufwendungen i.H.v. 40.000 €. Zudem beschließen wir im Haushaltsjahr 2016 zur Projektfinanzierung den überplanmäßigen zahlungswirksamen Mehrbedarf i.S.d. § 83 GO NRW i.H.v. 225.000 € im Teilergebnisplan 0111 – Sonstige Innere Verwaltung in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (185.000 €) und in der Teilplanzeile 16 – Sonstige ordentl. Aufwendungen (40.000 €). Deckung erfolgt durch entsprechende Mehrerträge bei der Gewerbesteuer im Teilergebnisplan 1601 – Allgemeine Finanzwirtschaft in der Zeile 1 – Steuern und ähnliche Abgaben.

Datum	Abstimmungsergebnis	Unterschrift	Unterschrift
29.11.2016		gez. Reker	gez. Frank

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/>	<b>Nein</b>			
<input type="checkbox"/>	<b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>225.000</u> €	
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Im Zusammenhang mit den behördlichen Planungen zum Jahreswechsel 2016/2017 ist es Aufgabe der Verwaltung, neben der Erstellung des – bereits im Hauptausschuss vom 06.10.2016 verabschiedeten - Sicherheitskonzeptes ein künstlerisches Konzept für die unmittelbare Domumgebung zu erstellen. Mit diesem Programm soll ein deutlich sichtbares Zeichen eines friedlichen und feierlichen Jahreswechsels gesetzt werden.

Nach eingehender Prüfung der diversen Vorschläge und eigenen Programmrecherchen votiert die Verwaltung für das Konzept einer multimedialen Projektion des international renommierten Lichtkünstlers Philipp Geist. Unter dem Titel „Time Drifts Cologne“, überzeugt dieses Konzept sowohl mit Blick auf die inhaltlich-programmatische Ausrichtung als auch hinsichtlich der finanziellen Rahmenbedingungen. Das Projektionsvorhaben wird in einem zwischen der Verwaltung und dem Künstler verhandelten Angebot kostenmäßig auf 155.000 Euro netto (rd. 185.000 Euro brutto) beziffert.

Zudem soll die Projektion um musikalische Beiträge aus der Kölner Bürgerschaft erweitert werden, für die neben technischen Kosten (u. a. Bühne, Bühnentechnik, Podeste) auch Aufwandsentschädigungen für die Künstler/innen (Honorare, Gebühren wie GEMA) zu kalkulieren sind. Diese Kosten sind mit 40.000 Euro anzusetzen.

Somit belaufen sich die Gesamtaufwendungen für die Silvesterinszenierung auf **225.000 €**.

Konkret zielt das Konzept von Philipp Geist darauf ab, anstelle einer nüchternen, aufgehellten Schutzzone die Domumgebung zu einem „Licht-Traum-Raum“ umzuwandeln, gestaltet durch die Projektion von Worten, Begriffen, Zeichen, Farben und Formen auf den Platzflächen vor dem Domportal und dem Roncalli-Platz sowie unter Einbeziehung einiger Fassaden im Umfeld des Domes. Die Projektionen nehmen Bezug auf die Themen Zeit und Raum und auf die Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen der Kölner/innen für das neue Jahr und die Zukunft. Den Besuchern soll damit die Möglichkeit geboten werden, sich nicht nur in diesen Bilderstrom hineinzubegeben sondern damit zugleich

auch selbst Teil dieses Lichtraumes zu werden. Ein sog. „Ambient-Sound“, der sich über die gesamte Fläche verteilt, fördert dieses außergewöhnliche Raumerleben.

Der Kölner Dom selbst wird nicht gesondert illuminiert, entfaltet jedoch in seiner Grundbeleuchtung durch die angrenzende Bodenillumination große Strahlkraft und wird somit als ruhender Teil der Inszenierung wahrgenommen.

Philipp Geist versteht seine Projektion „Time drifts...“ als weltumspannendes Projekt. So wurde es u. a. bereits in Vancouver, Montreal, Berlin und Frankfurt gezeigt, dabei jedoch in seiner konkreten Ausformung jeweils bezogen auf die konkrete Örtlichkeit. Um diesen Ortsbezug in Köln zu manifestieren, sollen u. a. die Kölner/innen im Vorfeld gebeten werden, ihre Wünsche für das neue Jahr u. a. per E-Mail mitzuteilen. Die daraus abgeleiteten Begriffe sollen dann Eingang finden in die künstlerische Gestaltung von "Time Drifts Cologne". Grundlegende Intention dabei ist, Köln derart ins Bild zu setzen, wie es sich selber versteht: als traditionsreiche Kulturmetropole, voller Widersprüche, lebendig, vielfältig modern und dabei vor allem sicher.

Neben der Integration lokalbezogener Worte und Begriffe erweitert sich das Grundkonzept von Philipp Geist um die o. g. Einbeziehung musikalisch/künstlerischer Beiträge aus der Stadtgesellschaft. So sollen zu Beginn und zum Abschluss der multimedialen Projektion zwei Kölner Chöre im Zentrum der Projektion auftreten.

Die Projektion selbst soll mit Eintritt der Dunkelheit, ab ca. 17:00 Uhr, starten und bis ca. 1:00 Uhr des Folgetages andauern.

Die Projektion konzentriert sich ausschließlich auf die Flächen innerhalb des abgesperrten Bereichs der Domumgebung. Der Bahnhofsvorplatz ist gemäß dem Sicherheitskonzept grundsätzlich taghell erleuchtet. Auch innerhalb der Schutzzone ist es jederzeit möglich, auf polizeiliche Anweisung zusätzlich für diesen Standort vorgesehene Lichtfluter zu aktivieren, so dass auch dieser Bereich lageabhängig taghell ausgeleuchtet werden kann.

Der Polizeipräsident, der Dombaumeister und das Metropolitankapitel haben mit Blick auf die Realisierung der Multimedia-Projektion „Time Drifts Cologne“ ein positives Votum abgegeben und würden die Umsetzung zu Silvester außerordentlich begrüßen.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass die mit diesem Konzept intendierte Zielsetzung sowie die inhaltlich/programmatische und technische Ausgestaltung der multimedialen Projektion in hervorragender Weise den Erwartungshaltungen Rechnung trägt, die sowohl von Seiten der Bürgerschaft, der medialen Öffentlichkeit als auch unter Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Aspekte von Seiten der Verwaltung bei der Konzeptselektion zu beachten waren. Neben den künstlerischen Aspekten trägt der ausgewählte Konzeptvorschlag dabei insbesondere aber auch den Rahmenbedingungen Rechnung, die mit Blick auf einen unter kommunalpolitischen Gesichtspunkten vertretbaren Kostenrahmen nicht zu vernachlässigen waren.

Zur Finanzierung der Silvesterinszenierung sind i. S. d. § 83 GO NRW zahlungswirksame Mehraufwendungen i. H. v. insgesamt 225.000 € überplanmäßig bereitzustellen. Zur Deckung können Mehrerträge in gleicher Höhe durch die positive Entwicklung der Gewerbesteuer in Anspruch genommen werden.

**Anlage:**

Konzept „Time Drifts Cologne“